

Auszüge aus dem Bericht der Qualitätsanalyse der Bezirksregierung Düsseldorf im Februar 2015

„Die LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Schule für Kranke, unterstützt auf der Basis ihrer im Schulprogramm formulierten Leitziele die Entwicklung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise, indem sie vorbildlich das Selbstvertrauen fördert, die Übernahme von Verantwortung anbahnt und ermöglicht, Toleranz vorlebt und dazu verpflichtet, Konfliktfähigkeit intensiv und mit hohem Engagement erfolgreich schult.

Die Förderung von Schlüsselkompetenzen (Anstrengungsbereitschaft, Teamarbeit und Medienkompetenz) ist im Blick der Schule.

Die Zufriedenheit der Beteiligten fußt auf dem ausgeprägten Engagement der Schule zur Wahrnehmung und Berücksichtigung der individuellen Problemlagen, Bedürfnisse und Anliegen jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers, der spezifischen Unterstützung, Förderung und Beratung und guter Zusammenarbeit“.

„Individuelle Förderung und Unterstützung verwirklicht die Schule durch die gezielte Wahrnehmung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers als individuelle Persönlichkeit in seiner spezifischen Situation, der wertschätzenden, lernförderlichen Haltung aller Lehrkräfte sowie im praktischen Tun durch persönliche Ansprache und Zuwendung im Unterricht, angepasste Lernangebote im Kernunterricht (8:00h -12:05h) sowie Maßnahmen der Außendifferenzierung und Förderung für besondere Interessen und Begabungen.

Vorbildlich setzt die Schule eine individuell ausgerichtete, kompetente Schülerberatung um. Lern- sowie persönlich–lebensweltorientierte Beratung und Begleitung sind der jeweiligen gesundheitlichen und schulischen Situation angepasst und werden mit ausgeprägtem Engagement aller Lehrkräfte in enger Verzahnung mit den Betroffenen, der Klinik, den Schulen und den Kooperationspartnern umgesetzt“.

„Anlage und Ausstattung der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule sowie der Teilstandorte der Schule entsprechen insgesamt den notwendigen Rahmenbedingungen für einen den Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepassten zeitgemäßen Unterricht und effektive Erholungspausen. Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten künstlerisch vielfältig (z.B. Bilder, Mosaik) und förderrelevant, so dass die Unterrichtsräume und Flure, sehr gepflegt und einladend wirken“.

„Die Ausrichtung und Gestaltung des Lebensraumes Schule (z.B. jahreszeitliche Feste und Feiern, Wahlpflichtangebote Chor & Band, Kunst, Entspannung, Lesecafé u.a.) auf die spezifischen Bedarfe der heterogenen und kontinuierlich wechselnden Schülerschaft gelingt in beispielgebender Art und Weise und sichert eine sehr hohe Identifikation mit dieser Schule. Sicherheit und Gewaltprävention durch Stärkung der Persönlichkeit sind konzeptionell und in der Umsetzung gesicherte Prinzipien.

Allgemein akzeptierte und spezifisch auf die Erkrankungsbilder abgestimmte Regeln und ihre Einhaltung sind allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen und eine gute Basis für die gezielte und umfassende Gestaltung des vorbildlichen sozialen Klimas an dieser Schule.

Die Schule sichert grundlegende Elemente der Partizipation durch transparente Information aller am Schulleben Beteiligten und die Einhaltung der gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsstrukturen.“

„Bilanzierung:

Die Stärken der Schule:

- gemeinsame Haltung und individuelle Zuwendung zu allen Schülerinnen und Schülern
- umfassende Förderung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler insbesondere des Selbstvertrauens, der Kooperationsfähigkeit und der Konfliktfähigkeit
- Pflege einer lebendigen und wertschätzenden Schulgemeinschaft mit eindeutigen Regeln zu einem respektvollen und freundlichen Umgang
- hoch engagierte Schülerberatung und Betreuung in gelingender Kooperation mit Klinik und Heimatschulen
- Gelingende Unterrichtsprozesse: Lernklima, Individualisierung u.a.“